Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 44 (1937)

Heft: 10

Rubrik: Färberei : Appretur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

da sich dies aus Sicherheitsgründen verbietet. Ebenso gibt es sehr kleine Objekte, die man wegen ihres geringen Umfanges nicht deutlich genug mit dem Stroboskop erkennt. In solchen Fällen setzt man am Stroboskop eine dafür vorgesehene Fernrohrlupe an, die eine sechsfache Vergrößerung besitzt. Bei Verwendung der aufsteckbaren Vorsatzlinsen kann man die Gegenstände sogar aus 20 Ztm. Entfernung betrachten.

Von der subjektiven zur objektiven Auswertung.

Man kann die stroboskopischen Vorgänge auch photographieren und filmen. Und das ist ein bemerkenswerter Vorzug des Stroboskops, daß sich die zunächst nur objektive Zeitlupenbetrachtung über das Photo und den Film objektiv auswerten läßt.

Um solche stroboskopischen Beobachtungen photographisch festzuhalten, sind einige Spezialkameras, am zweckmäßigsten solche mit Filmspulen, hervorragend geeignet. Man kann mit geringen Kosten eine Reihe von Bildern aufnehmen, die es ermöglichen, Vergleiche innerhalb der verschiedenen festgehaltenen Aufnahmen anzustellen.

Noch zweckmäßiger ist es, sich das Objekt in seiner fortlaufenden Bewegung vor Augen zu führen. Hierfür kommt ein Spezial-Filmaufnahmeapparat zur Anwendung. Es ist auf diese Weise möglich, sich den mit dem Auge wahrgenommenen Vorgang durch Abrollen des Films wiederholt vorzuführen.

Schlußbetrachtung.

Unsere Ausführungen über das Stroboskop und die stroboskopischen Untersuchungen dürften den Beweis erbracht haben, daß dieses Präzisions-Universal-Prüfinstrument zur Gleichmäßigkeitskontrolle, Zeitlupenbetrachtung und Drehzahlmessung von hervorragender Bedeutung ist. Gerade bei den gewaltigen Anforderungen hinsichtlich des Hochleistungsvermögens unserer modernen Arbeitsmaschinen in fast allen Zweigen der Industrie ist eine objektive Prüfung der zugehörigen periodischen Bewegungsvorgänge unerläßlich. Denn die klare Erkenntnis dieser Vorgänge und die möglichst genaue Prüfung hinsichtlich ihrer Regelmäßigkeit und zur Feststellung eventueller Störungsfaktoren ist Vorbedingung für eine hemmungsfreie, zweckentsprechende und ergiebige Verarbeitung der zahlreichen modernen Werkstoffe, die mehr und mehr in den Vordergrund gerückt sind. Somit erfüllt das Stroboskop auch zahlreiche wirtschaftliche Aufgaben, die zahlenmäßig nicht zu ergründen sind, da in diesem Falle die stroboskopischen Untersuchungen weit über den Rahmen der jeweiligen betrieblichen Notwendigkeiten hinausreichen.

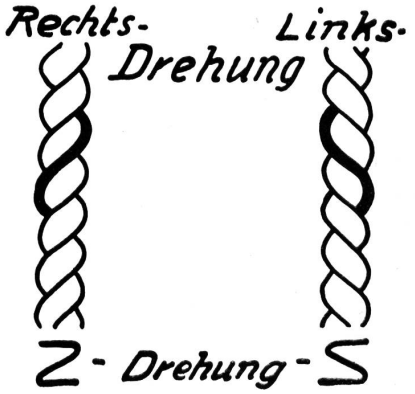
Die Drehung der Gespinste

Schon vor einigen Jahren schrieb ich einmal über dieses Thema und gab durch beigefügte Zeichnungen zu verstehen, was man unter Rechtsdraht und Linksdraht bei den eigentlichen Gespinsten versteht.

Es herrschten diesbezüglich falsche Auffassungen, die zu Meinungsverschiedenheiten führten, in der Praxis aber zu großen Unannehmlichkeiten. Aber schon seit Jahrzehnten war man sich in der Baumwoll-, Woll- und Leinenindustrie eigentlich klar, wie man die Garne und Zwirne hinsichtlich der Drehung zu verstehen hat. Als aber die Kunstseide aufkam, entstand auf einmal die Frage, ob man diese den gesponnenen Webmaterialien angleichen soll betreffs der Drehungs-Bezeichnung, oder der Naturseide. Bei dieser ist nämlich die Bezeichnung umgekehrt.

Im Verlaufe der letzten Jahre bildete die Garn-Drehrichtung auch einen Gegenstand der Beratung des Normungsausschusses in Deutschland. Dabei wurde nun eine neue Bezeichnung vorgeschlagen und auch offiziell festgelegt. Man bezeichnete den Rechtsdraht mit Z-Drehung und den Linksdraht mit S-Drehung. Das wird durch die beigefügte Zeichnung ohne weiteres verständlich.

A. Fr.



FÄRBEREI - APPRETUR

Neue Farbstoffe und Musterkarten.
Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel.

Migafar P. (Zirk. No. 469) ist ein neues Appreturmittel, welches für folgende Zwecke empfohlen wird: 1. Stückfärberei. a) Zur Entfernung von Reibstellen (Farinüren und Blanchissüren) bei Seide oder Kunstseide. b) Als Avivagemittel zur Erzeugung frischer blumiger Farbtöne. c) Zum Ausegalisieren ungleichmäßiger Mattierungen.

2. Garnfärberei. Als Avivagemittel und zur Erzeugung von Krachgriff.

3. Kleiderfärberei. Als Avivagemittel für seidene, kunstseidene, baumwollene sowie wollene Kleidungsstücke.

Rosanthrenorange 2R pat. (Zirk. No. 461) ist ein neuer Diazotierungsfarbstoff, der bei der Entwicklung mit ß-Naphtol resp. Gelb-Entwickler C rötere Nuancen liefert als Rosanthrenorange R, bei deutlicher besserer Lichtechtheit. Der neue Farbstoff eignet sich zum Färben von Baumwolle, Kunstseide und Cellulosekunstseide in allen Verarbeitungsstadien. Die Färbungen besitzen gute Wasch-, Schweiß-, Alkali-, Wasser- und Schwefelechtheit. Streifig färbende Kunstseide wird gleichmäßig gedeckt. Acetatkunstseide wird ungenügend reserviert. Mischgewebe aus Baumwolle-Viskose werden von Rosanthrenorange 2R ziemlich seitengleich angefärbt. Naturseide wird sowohl aus fettem Seifenbade als auch aus neutralem oder schwach angesäuertem Bade gefärbt. Wollstra kann mit Rosanthrenorange 2R zusammen mit Tuchechtorange R und G gefärbt werden, wobei man Ton-in-Ton-Färbungen erhält. Die Färbungen von Rosanthrenorange 2R sind auf Baumwolle, Kunstseide und Seide rein weiß ätzbar.

Unter der Bezeichnung Cibacetgelb GGR bringt die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel einen neuen Farbstoff in den Handel. Cibacetgelb GGR färbt Acetatkunstseide in sublimierechten, etwas röteren Tönen als die bekannte Marke Cibacetgelb GGN. Cibacetgelb GGR ist bezüglich Lichtechtheit eine Spur geringer als die Marke GGN, aber ebenso lichtecht wie Cibacetgelb GN. Das neue Produkt ist weiß ätzbar bis zu Stärke von 2,5%.

Bordeaux-Base Ciba IV ergänzt die Bordeaux-Reihe der Cibanaphtole in wertvoller Weise (Zirk. No. 466). Die neu aufgenommene Base ergibt mit Cibanaphtol RCT, sowie mit den Cibanaphtolen RA, RK, RPH, RTO wasch- und chlorechte Nuancen von guter bis sehr guter Lichtechtheit. Die Kombination Cibanaphtol RA + Bordeaux-Base Ciba IV ist ganz speziell für die Apparate-Färberei geeignet. Die Kombination Ciba-Naphtol RCT + Bordeaux-Base Ciba II besitzt neben guter Waschechtheit noch gute bis sehr gute Sodakoch- und Bleichechtheit.

Die neue Bordeaux-Base Ciba IV ist sehr leicht diazotierbar, kuppelt rasch und egalisiert sehr gut. Diese Base wird auch als Diazosalz unter dem Namen Bordeaux-Salz Ciba IV in den Handel gebracht. Das Salz ist gegenüber der Base 20prozentig.

Rot-Base Ciba IX und Cibanaphtol RCT. Cibanaphtol RCT besitzt eine gute Affinität zur Baumwollfaser und eignet sich deshalb unter anderem auch für die Apparatefärberei. Besonders hervorgehoben werden die gute Wasch-, Chlor-, Sodakoch- und Bleichechtheit der Kombination Cibanaphtol RCT oder Cibanaphtol RTO mit der neuen Rotbase Ciba IX. Die Kombination Cibanaphtol RTO + Rotbase

Ciba IX wird vornehmlich für Druckzwecke verwendet in Hinsicht auf die leichte Entfernung des Cibanaphtols an den unentwickelten Stellen. Gleichzeitig wird die Kombination Cibanaphtol RCT + Orange-Base Ciba IV, welche für die Herstellung sehr schöner, lebhafter Orangenuancen von sehr guten Echtheitseigenschaften empfohlen wird, illustriert.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 28. Sept. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Bei der offensichtlichen Zurückhaltung der Fabrik von weiteren Käufen angesichts der Unstabilität auf dem Weltmarkte und der Zuspitzung des chino-japanischen Konfliktes blieb das Geschäft ruhig.

Yokohama/Kobe: Die Aussicht, bei anhaltend gutem Wetter trotz der kleinern Samenausgabe eine gute Herbsternte zu sehen, sowie die Ausdehnung des Konfliktes im Fernen Osten, vermochten während der Berichtswoche einen weitern Druck auszuüben. Die Spinner verlangen heute:

Filatures	**Extra Extra A**	**13/15**	**weiß**	**prompte**	**Versch.**	**Fr. 19 1/8**
„	**Extra Extra Crack**	**13/15**	„	„	„	„ 19 7/8
„	**Triple Extra**	**13/15**	„	„	„	„ 20.75
„	**Grand Extra Extra**	**20/22**	„	„	„	„ 17.75
„	**Grand Extra Extra**	**20/22**	**gelb**	„	„	„ 17.—

Für spätere Verschiffung stellen sich die Preise für 13/15, besonders in den höheren Qualitäten, um 1/2 bis 3/4 Fr. billiger, während die 20/22 heute schon günstig einstehen. Die Preise für Douppions sind durch einheimische Nachfrage für Kriegszwecke im Steigen begriffen.

Shanghai: Auf diesem Markte ist die Lage unverändert. Von weiteren Verschiffungen hat man vorläufig nichts mehr vernommen. Prompte Ware wurde in Shanghai ungefähr auf folgender Basis ausgeboten:

weiße Chine fil. XA fav. Jap. st. rr. 1er 13/15 gleich Three Dancers	Fr. 22.—
weiße Chine fil. XB moy. Jap. st. rr. 1er 20/22	Fr. 18.50

Tsatlees sind rar.

Canton: Von diesem Markte sind sozusagen keine oder nur spärlich Offerten erhältlich, da der indische Markt auch weiterhin für grobe Titer als Käufer auftritt. Die Preise dürften sich auf der alten Basis halten.

New York: Die bessere Stimmung vergangener Woche hat neuerdings einem ruhigern und zurückhaltenderen Markte Platz gemacht. — Die Börse erreichte mit $ 1.65 für April den tiefsten Punkt seit beinahe einem Jahr.

Seidenwaren

Krefeld, den 30. September 1937. Die Sommersaison hat bei dem lang anhaltenden schönen Wetter ein gutes Ende genommen. Große Lager in Sommerware sind weder bei der Fabrik, noch beim Handel übrig geblieben. Die Fabrik hat wieder reinen Tisch. Die sonst stillen Zwischenzeiten sind überall gut überbrückt worden. Die Aufträge für die neue Saison haben zum Teil bereits ein solches Ausmaß erreicht, daß die Lieferfristen verlängert werden mußten und manche Betriebe bei der beschränkten Rohstoffbeschaffung bis Jahresschluß nahezu ausverkauft und besetzt sind.

Mitbedingt ist die Lage dadurch, daß sich mit der zunehmenden wirtschaftlichen Besserung und bei der vorhandenen Einschränkung in Woll- und Baumwollwaren infolge der geringen Rohstoff-Einfuhr eine größere Nachfrage nach Seiden- und Kunstseidenwaren und Zellwollartikeln geltend macht, sich also der Markt für die Erzeugnisse der Seiden- und Kunstseidenindustrie verbreitert hat. Dies gilt wenigstens für die Kleiderseiden- und zum Teil auch für die Futterstoffindustrie. Die Aussichten für die Kleiderstoffweberei in der Seidenindustrie werden somit günstig beurteilt.

Bemerkenswert ist, daß sich im Zuge der wirtschaftlichen Besserung im In- und Ausland eine stärkere Nachfrage nach besseren Stoffen geltend macht, während die billigeren Qualitäten mehr in den Hintergrund treten.

Neuheiten in Kleiderseiden werden eine ganze Fülle gebracht. Die plastischen Seidenstoffe mit aufliegenden Webmustern, häufig auch nur aufliegende Umrandungen, nehmen einen besonderen Platz ein. Daneben zeigen die Kollektionen viel bestickte Stoffe mit farbigen kleinen Blättern und Blumen und anderen Ziereffekten, die sich auf dem Unigrund sehr hübsch und wirkungsvoll abheben. Stark vertreten sind die Façonnéstoffe mit kleinen Blatt- und Blumenmustern, Zier- und Flächenmotiven und durchgehenden Ranken-, Spitzen- und Stilmustern. Neu in den Vordergrund treten die gepreßten Seidenstoffe mit Mustern in Fellimitationen. Diese Unistoffe mit gepreßten Effekten, die sich in Mattglanz abheben, sind zum Teil auch noch mit Goldtupfen bedruckt. Die Cloqués und ebenso die gehämmerten und gekräuselten Stoffe nehmen einen besonderen Platz ein. Sie sind vielfach auch bedruckt. Es werden ziemlich viel bedruckte Stoffe gebracht und zwar solche in Ciré- und Lackdruck in glänzend und matt, ferner in Bronze- und auch viel Golddruck in Verbindung mit vielfarbigem Glanz- und Mattdruck auf weißen und schwarzen Stoffen. Das Farbenbild ist ein sehr hübsches, gefälliges und geschmackvolles. Es wirkt frisch und froh und durch den überzogenen Golddruck, der sich wie feine Goldfäden über die Farben legt, noch reicher, prunkvoller und ansprechender. Auch auf den Satinseiden kommt der neuartige Vielfarbendruck prächtig zur Geltung. Die Farben schimmern und schmeicheln. Auf den glatten Satingeweben betont die Mode vielfach Türken- und Persermuster und Ziermotive in dieser Art. Besondere Beachtung verdient noch der vielfarbige Mosaikdruck. Die Musterung betont kleine Motive und reiht sie in vollen Farben nebeneinander. Die Stoffe zeigen auch Vitrailles- bezw. Kirchenfenstereffekte, in der Musterung aber kleine Zier- und Flächenmotive und auch kleine Blatt- und Blumenmuster. Die Golddrucke auf schwarzen Satin- oder Cirégeweben zeigen schließlich auch Japan- und Chinamotive, Schriftzeichen und Gartenmotive, Vögel und Tiere, ferner auch ägyptische Wand- und Teppichmuster.

Dazu kommen noch die Metall- bezw. Laméstoffe. Man bringt viel Stoff mit Metall-, Gold- und Silberfäden. Den Abschluß bilden die wirklichen Goldspitzengewebe und die Brokatstoffe. kg.

London, 30. September 1937. Kälteres Wetter und die nun voll eingesetzte Herbstsaison brachten eine erwünschte Belebung des Geschäftes. Wie das schon lange nicht mehr so ausgeprägt der Fall war, zeigt sich ein gutfundiertes Vertrauen in die Zukunft, und man erwartet allgemein eine lebhaftere Saison.

Kunstseide: Die Lieferzeiten sind eher noch länger geworden. Von großen Webereien werden für gewisse Qualitäten Lieferzeiten ab Januar verlangt. Speziell Wechsel- und Lancierstühle sind bis Ende des Jahres und z. T. bis weit in den Frühling hinein beschäftigt. Die feste Haltung der Kunstseidenpreise trägt viel dazu bei, daß auf längere Sicht voraus disponiert wird. Besonders profitiert haben die Lancashire Fabriken, die in den letzten Jahren um diese Jahreszeit kaum im Besitze so guter Orders waren. Die größere Nachfrage nach Kunstseidengarnen richtete sich hauptsächlich auf die mittleren und gröberen Titers, die für Möbelstoffe usw. verbraucht wurden. In der Futterstoffsektion, die ebenfalls normal beschäftigt ist, werden beachtenswerte Mengen von breiten und schmalen Ketten aufgearbeitet. Die Nachfrage nach gewöhnlichem 100 Denier und 150 Denier Viscose-Crêpe erhöhte sich seit Mitte dieses Monates stetig. Für Druckstoffe werden in letzter Zeit häufig 52 Fibr. für 100 Denier und 72 Fibr. für 100 Denier speziell für Matt-Ketten verwendet. Besondere Schwierigkeiten bestehen betreffend der Lieferung von 72 Fibr. In der Stapelfaser-Industrie werden viele Versuche gemacht, bessere Qualitäten zu lancieren, da der Markt im Laufe der letzten Saison mit den Preisen für Vistragewebe total abgefallen war, da Artikel zu 8 d per Yard und weniger auf den Markt geworfen wurden.

Macclesfield: Man klagt allgemein über schlechten Geschäftsgang. Seit der Krönung im Mai war das Geschäft sehr ruhig. Ueberdies blieben noch die von der Regierung erwarteten Bestellungen aus. Auch die Krawattenweberei klagt